

Vom Lande. Wenn bei einem Bauern ein Dienstbote sich über etwas ärgert, dann packt er seinen Bündel und geht in die Stadt. Aber auch ganze Familien verlassen — oft aus sehr fadenscheinigen Gründen — ihr Heimatdorf und ziehen in die Stadt. Da meinen viele Leute, liege Geld und Verdienst auf der Straße. Aber statt verdienen zu können, müssen sie oft monatelang feiern und — hungern. Indes man auf dem Lande überall notwendig der Arbeitskräfte bedürfte und sie nicht bekommt. Das Elend in den Städten ist groß. In der Reichshauptstadt Berlin zählte man im letzten Halbjahr ungefähr 34,000 kontribuierte Arme. Und wie viele Andere gab es wohl dazu! In allen Städten gibt es tausende von Arbeitslosen! Es ist trotz aller Bemühungen seitens des Staates und der Gemeinde ganz unmöglich, allen Arbeit zukommen zu lassen. Das sollen diejenigen, welche vom Lande in die Stadt ziehen wollen, sich zuerst recht wohl überlegen, ehe sie das sichere Brot der Heimat aufgeben. Wie viele brave Burschen sind in bitterer Notlage im Großstadtelend verkommen und zu Verbrechern geworden. Wie viele tüchtige und hoffnungsvolle Mädchen sind in den Städten, wo so wunders welche Zukunft sie erwarten, elend zu Grunde gegangen und an Leib und Seele verdorben! Drum laßt euch warnen vor dem Ruge in die Stadt!